

**Teil 4: Recht****4.12 Die Präimplantationsdiagnostik (PID) – oder die Frage nach der Würde des Menschen***Wolfgang Sinz***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ das Medium Spielfilm für den Politikunterricht nutzen,
- ◆ das System „Gattaca“ mit ihrer eigenen Umwelt vergleichen,
- ◆ erkennen, dass Science-Fiction der 90er-Jahre heute in vielen Bereichen Realität ist,
- ◆ sich mit Utopien kritisch auseinandersetzen,
- ◆ die Funktionsweise der Präimplantationsdiagnostik (PID) kennenlernen,
- ◆ sich mit dem Präimplantationsgesetz der Bundesrepublik Deutschland vertraut machen,
- ◆ Vor- und Nachteile von Gentests diskutieren,
- ◆ Pro- und Kontra-Argumente im Zusammenhang mit der PID erarbeiten und abwägen,
- ◆ sich mit der Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens beschäftigen und verschiedene Definitionen kritisch hinterfragen,
- ◆ erkennen, dass die Garantie von Menschenrechten eng verbunden ist mit der Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens,
- ◆ die Haltung des Bundesverfassungsgerichts zum Beginn der Menschenwürde erarbeiten,
- ◆ die Problematik des 2012 auf den Markt gekommenen „PraenaTests“ erkennen,
- ◆ sich mit der Frage beschäftigen, welche Folgen neuartige Gentests für die Gesellschaft haben werden,
- ◆ sich mit den Gefahren der Eugenik im 21. Jahrhundert befassen.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M und MW)</b>
<p><b>I. Von der Utopie zur Realität? – der Spielfilm „Gattaca“</b></p> <p>Eine Folienvorlage mit einem Zitat des amerikanischen Nobelpreisträgers Watson gibt den Schülern die Möglichkeit, ihr Vorwissen über Gendiagnostik einzubringen.</p> <p>Die Inhaltsangabe von „Gattaca“ dient der Lehrkraft dazu, sich in die Thematik des Science-Fiction-Films einzuarbeiten.</p> <p>Sollte der Film nicht in Gänze eingesetzt werden, so können mithilfe von vier Schlüsselszenen wesentliche Aspekte der Filmthematik erarbeitet werden.</p>	<p>→ <b>Die Entschlüsselung der Gene .../M1 (Folienvorlage)</b></p> <p>→ <b>Der Science-Fiction-Film „Gattaca“ (1997)/M2a und b (Inhaltsangabe)</b></p> <p>→ <b>„Gattaca“ – Szenenauswahl/MW3 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/MW4</b></p>

## 4.12

## Die Präimplantationsdiagnostik (PID)

## Teil 4: Recht

<p>Wird der Spielfilm in voller Länge eingesetzt, kann die Klasse in vier Gruppen unterteilt werden, die jeweils einen Beobachtungsauftrag erhalten.</p> <p>Die zentralen Aspekte von „Gattaca“ veranschaulichen zwei Folienvorlagen bzw. Tafelbilder, die den Schülern präsentiert oder gemeinsam mit ihnen erarbeitet werden können.</p> <p>Am Ende dieses Kapitels sollen die Schüler über zentrale Zitate der Protagonisten in „Gattaca“ diskutieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>Beobachtungsaufträge/MW5a bis d</b></li> <li>→ <b>Lösungsvorschläge/MW6</b></li> <li>→ <b>Zentrale Aspekte von „Gattaca“/M7 (Mindmap)</b></li> <li>→ <b>Das System „Gattaca“/M8 (Schaubild)</b></li> <li>→ <b>Zitate aus „Gattaca“/M9 (Arbeitsblatt)</b></li> <li>→ <b>Lösungsvorschläge/M10</b></li> </ul>
<p><b>II. Die Auseinandersetzung um die Präimplantationsdiagnostik (PID)</b></p> <p>Ein Schema über die Funktionsweise der PID dient als Einstieg in die Thematik. Davon ausgehend, sollen die Schüler Vor- und Nachteile der PID recherchieren und sich mit der gesetzlichen Regelung in Deutschland vertraut machen.</p> <p>Eine Karikaturanalyse fordert die Schüler im Anschluss zu einer kontroversen Diskussion heraus.</p> <p>Die im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Gendiagnostikgesetzes vorgebrachten Argumente für bzw. gegen die PID fassen verschiedene Zeitungsartikel zusammen, die von den Schülern arbeitsteilig erarbeitet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>Die Funktionsweise der Präimplantationsdiagnostik (PID)/M11 (Schaubild)</b></li> <li>→ <b>Lösungsvorschläge/M12</b></li> <li>→ <b>Zwei Embryonen im Gespräch .../MW13 (Karikaturanalyse)</b></li> <li>→ <b>Pro und Kontra zur PID/M14a bis f (Zeitungsartikel)</b></li> <li>→ <b>Lösungsvorschläge/M15a und b</b></li> </ul>
<p><b>III. Die Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens</b></p> <p>Bis heute ist umstritten, ab wann menschliches Leben beginnt und ab wann diesem Leben die Menschenrechte uneingeschränkt zustehen. Ein Blick auf die Auffassungen der drei großen Weltreligionen bzw. des Bundesverfassungsgerichts führt in diese Problematik ein.</p> <p>Ausgehend von der Rechtsprechung des BVerfG erkennen die Schüler mithilfe der Art. 1 und 2 GG die Problematik in Bezug auf die PID in Deutschland.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>Wann beginnt menschliches Leben?/M16a bis c (Text)</b></li> <li>→ <b>Lösungsvorschläge/M17 und M18</b></li> <li>→ <b>Menschenwürde und Recht auf Leben – die Grundrechte/M19 (GG-Artikel)</b></li> </ul>

**Teil 4: Recht**

<p>Der Streit um den 2012 zugelassenen Praena-Test, einen Bluttest zur Erkennung des Down-syndroms, ist ein markantes Beispiel dafür, dass sich die Möglichkeiten der Gentechnik immer rasanter erhöhen.</p>	<p>→ <b>Was ist der „PraenaTest“?/M20 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M21</b></p>
<p>Eine Podiumsdiskussion soll den Schülern verdeutlichen, wer an dem Streit um diesen Blut-test beteiligt ist.</p>	<p>→ <b>Der Streit um den PraenaTest/M22 (Arbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M23a und b</b></p>
<p>Eine Stellungnahme des Berufsverbands Deutscher Humangenetiker verdeutlicht, dass die Versprechen des PraenaTest-Herstellers nicht uneingeschränkt zutreffen.</p>	<p>→ <b>Stellungnahme des BVDH zum Test auf fetale Trisomie aus mütterlichem Blut/M24a und b (Text)</b></p>
<p>Ein Zeitungsartikel fordert die Schüler auf, sich mit der Eugenik des 21. Jahrhunderts kritisch auseinanderzusetzen.</p>	<p>→ <b>Zukunftsvisionen von 1910/M25a bis c (Interview)</b></p>
<p>Abschließend sollen sich die Schüler mit der Frage beschäftigen, ob der Film „Gattaca“ Science-Fiction der 90er-Jahre geblieben oder heute bereits Realität ist.</p>	<p>→ <b>„Gattaca“ – Utopie oder Realität?/M26 (Folienvorlage)</b></p>

**Tipp:**

- ◆ Haker, Hille: Hauptsache gesund? Ethische Fragen der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik – Zur aktuellen Debatte, Kösel Verlag, München 2011
- ◆ Kind, Christian u.a. (Hrsg.): Auswählen oder annehmen? Pränatale und präimplantative Diagnostik, Chronos Verlag, Zürich 2010

**Internet:**

- ◆ Spiegel-Dossier „PID“: <http://www.spiegel.de/thema/praeimplantationsdiagnostik/>
- ◆ Deutscher Ethikrat, Stellungnahme zur PID: <http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/stellungnahme-praeimplantationsdiagnostik.pdf>

## 4.12

## Die Präimplantationsdiagnostik (PID)

## Teil 4: Recht

## Anmerkungen zum Thema:

Der 1997 erschienene Science-Fiction-Film „**GATTACA**“, dessen Titel sich aus den Abkürzungen der vier Nukleinbasen der DNA zusammensetzt, spielt in einer Zeit, in der die Gesellschaft infolge fortgeschrittener **Präimplantationsdiagnostik** in „Valide“ und „Invalide“ aufgeteilt ist. Hier müssen Menschen die besten Gene aufweisen, um zu überleben.

Dieser Film eignet sich ausgezeichnet zum **fächerverbindenden Einsatz** in den Fächern Politik, Biologie und Religion/Ethik. Er wirft die Frage der **Selektion durch PID** auf und thematisiert verschiedene gentechnische Analyseverfahren, wie die genetische Haaranalyse oder die Einlasskontrolle durch Bluttests.

Im Zentrum steht aber die Frage, welchen **Wert menschliches Leben hat, das nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht**.



Der Film kann in ganzer Länge (ca. 102 Minuten) eingesetzt werden oder aber mithilfe von vier ausgewählten Sequenzen. Beobachtungsaufträge ermöglichen dabei ein Arbeiten in Gruppen.

14 Jahre nach der Veröffentlichung von „Gattaca“ zeigte der Streit um das „Gesetz zur Regelung der Präimplantationsdiagnostik“ (2011) in der Bundesrepublik, dass die PID ungeahnte Fortschritte gemacht hat. Befürworter wie Gegner der PID lieferten sich eine tief gehende Debatte über die **Vor- und Nachteile der PID**. Künftig soll die PID an zugelassenen Zentren denjenigen Paaren ermöglicht werden, die die Veranlagung für eine schwerwiegende Erbkrankheit in sich tragen oder bei denen mit einer Tot- oder Fehlgeburt gerechnet werden muss.

Im Zusammenhang mit dem Streit um die Zulassung der PID in Deutschland wurde auch wieder die Frage aufgeworfen, **ab wann menschliches Leben beginnt**. Mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle, ab dem 40. Tag oder erst mit der Geburt? Von Bedeutung ist diese Frage, da dem menschlichen Leben die vom **Grundgesetz garantierte Würde und ein Recht auf Leben** zugesprochen werden. Das Bundesverfassungsgericht hat in verschiedenen Urteilen den Beginn des menschlichen Lebens auf den Zeitpunkt der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle festgelegt. Hier wird das **Dilemma der Rechtsprechung** deutlich: Streng genommen besitzt der Embryo damit die uneingeschränkten Menschenrechte.

Der von der Konstanzer Firma **LifeCodexx** entwickelte und vertriebene **PraenaTest** zeigt aber schon ein Jahr später, dass die Entwicklung in der PID **rasant voranschreitet**. Dieser Bluttest ermöglicht es, das Downsyndrom in der zehnten Woche der Schwangerschaft nachzuweisen. Behindertenvertreter brandmarken diesen Test als Eintritt in **Selektion** bzw. **Eugenik**, Befürworter halten ihn dagegen für gerechtfertigt, da die werdenden Eltern die Verantwortung für das Wohl ihres Kindes übernehmen.

Dass sich die zukünftige Gesellschaft verändern wird, steht fest. Die Frage ist aber, in welche Richtung sie sich verändern wird: etwa in eine Gesellschaft, **in der Gesundheit das oberste Auswahlkriterium ist**? Dazu ist eine umfassende und breite gesellschaftliche Diskussion notwendig.

## Der Science-Fiction-Film „Gattaca“ (1997) – Inhaltsangabe

1 Zukunfts-Szenarien, die auch mal ohne  
knallende Effekte auskommen, sind nicht  
nur in den 1990er-Jahren im Science-  
Fiction-Genre eher selten. Der Grund  
5 dafür ist der ökonomische Druck der  
Filmbranche im Bezug auf die Reaktio-  
nen des Publikums. Doch dem Neusee-  
länder Andrew Niccol gelang es trotz-  
dem, sich von diesen „großen Er-  
wartungen“ zu lösen; von einer compu-  
tersimulierten Welt wie der in „Matrix“  
oder „Star Wars“ ist „Gattaca“ weit  
entfernt.

15 In seinem Filmdebüt macht er sich statt-  
dessen ein aktuelles Thema unserer  
Gesellschaft zum Inhalt: die Gen-For-  
schung. Sie ist eine der größten Hoff-  
nungen der Menschheit, doch gleich-  
zeitig gibt sie Anlass zu Ängsten.

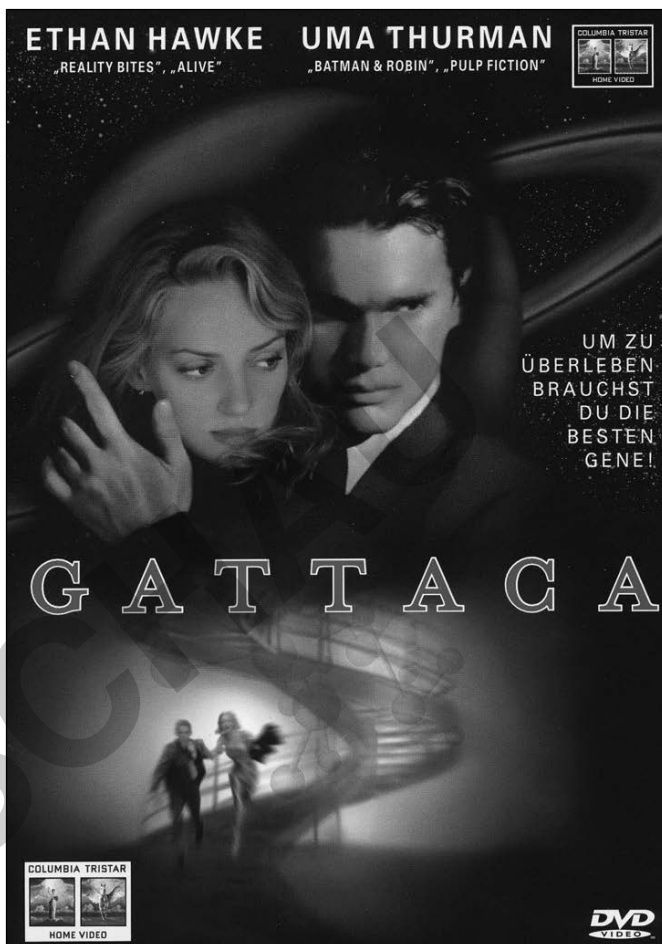
20 „Als jemand, der nicht für diese Welt  
bestimmt war, muss ich zugeben, dass  
es mir plötzlich schwerfällt, sie zu verlas-  
sen. Andererseits heißt es, jedes Atom in  
unserem Körper war einst ein Teil eines  
Sterns. Vielleicht geh' ich ja nicht weg,  
vielleicht geh' ich nach Hause.“

25 Das sind die letzten Worte des „Gattaca“-  
Filmhelden Vincent (Ethan Hawke) alias  
Jerome Morrow auf dem Weg zum Titan.

30 Doch bis er sich diesen großen Traum erfüllen kann, ist es ein langer, mühevoller Weg ...

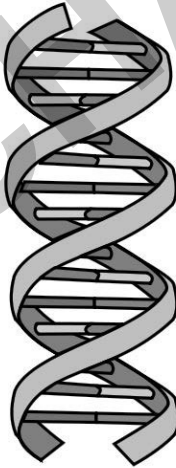
Zu Beginn des Filmes wird definiert, wo und wann die Story angesiedelt ist: „in nicht allzu ferner Zukunft“. Ort der Handlung ist eine beliebige US-Großstadt, die sich optisch kaum von der uns bekannten Welt unterscheidet. Menschen werden, so erfährt der Zuschauer in einer Rückblende, im Regelfall nicht mehr auf sexuellem Weg gezeugt, sondern von hochspezialisierten Genetikern aus den vorhandenen genetischen Bausteinen der Eltern geklont und als befruchtete Eizelle der zukünftigen Mutter eingepflanzt. Natürlich trachtet jedes Elternpaar danach, „seinen“ Kindern die bestmöglichen Chancen auf dem freien biogenetischen Markt zu bieten. Dabei gilt: Je perfekter das Wunschkind sein soll, desto höher ist der an die Genetiklabors zu entrichtende Preis.

35 „Gattaca“ erzählt von solch einer Welt, einer Welt, in der der genetische Fingerabdruck mehr zählt als der Mensch selbst. „Valid“ oder „In-Valid“, das ist die einzig entscheidende Frage in dieser genmanipulierten Gesellschaft. Diese beiden kleinen Worte bestimmen die Position und den Wert des Menschen, und diese wiederum entscheiden, ob man seine Träume verwirklicht oder nicht. „Valid“ ist ein Mensch, der schon vor der Geburt genetisch verändert wird. „In-Valid“ ist dagegen „nur“ ein natürlich gezeugter Mensch, ein „Degenerierter“, der auch spöttisch  
45 „Gotteskind“ genannt wird.





## Lösungsvorschläge zu MW3, Arbeitsauftrag 4

<p><b>GATTACA</b></p>	<p>Der Titel „Gattaca“ ist aus den Abkürzungen für die vier Nukleinbasen der DNA zusammengesetzt:</p> <p style="text-align: center;"> <b>A Adenin</b>  <b>C Cytosin</b>  <b>G Guanin</b>  <b>T Thymin</b> </p> <p>Die Abfolge GATTACA ebendieser Basen kann erstaunlich oft in der menschlichen DNA gefunden werden. In den Namen der Akteure im Vor- und Abspann sind diese Buchstaben hervorgehoben.</p> <p>Die Wendeltreppe in Jeromes Haus kann als Symbol für die Doppelhelix der DNA interpretiert werden.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;"><i>(Grafik aus: <a href="http://upload.wikimedia.org/">http://upload.wikimedia.org/</a>)</i></p>
<p><b>VINCENT FREEMAN</b></p>	<p>Der Name Vincent bedeutet „<b>der Sieger</b>“.</p> <p>Freeman bedeutet „<b>der freie Mann</b>“.</p>
<p><b>JEROME EUGENE</b></p>	<p>Jerome kommt von Hieronymus (aus dem Griechischen) und bedeutet: hierós = „<b>heilig</b>“ und ónyma, ónoma = „<b>Name</b>“</p> <p>Der Name Eugen bedeutet „<b>der Wohlgeborene</b>“.</p>
<p><b>IRENE</b></p>	<p>Der Name Irene bedeutet „<b>die Friedfertige</b>“.</p> <p>In der griechischen Mythologie ist Irene die Friedensgöttin.</p>



### **Beobachtungsauftrag B**

#### **Vincent Freeman (Ethan Hawke)**



(Bild aus: <http://lon-cdn220-is-3.se.bpimagedownload.ngcdn.telstra.com/drm5/OnlineMoviesSlicks/DWS/28/805/gattaca-1024x576.jpg>)



#### **Arbeitsaufträge:**

1. *Notiert euch Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale von Vincent Freeman.*
2. *Haltet seine Ziele stichwortartig fest.*
3. *Diskutiert, inwieweit und auf welche Weise sich Vincent Freeman seiner Umwelt anpasst.*

VORSCHAU

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





Teil 4: Recht

Lösungsvorschläge zu MW5a bis d

GATTACA

Vincent Freeman (Ethan Hawke)



- Vincent ist ein „natürlich Gezeugter“, auch „Gotteskind“ genannt. Seine Lebenserwartung gilt von Anfang an als gering.
- gilt in der Welt von Gattaca als „Invalide“ und ist damit ohne berufliche oder gesellschaftliche Perspektive
- gehört der neuen Unterschicht an
- ist von der Raumfahrt begeistert
- nimmt die Identität des nach einem Unfall im Rollstuhl sitzenden „Validen“ Jerome Eugene Morrow an
- Sein Ziel ist es, als Astronaut zum Titan zu fliegen.
- verliebt sich in Irene Cassini
- Am Ende erreicht er als „Fehler im System“ sein Ziel und beweist damit, dass Gene das Leben eines Individuums nicht allein bestimmen können.
- Dadurch wird das gesamte gesellschaftliche System Gattacas ad absurdum geführt.

Irene Cassini (Uma Thurman)



- Über die Herkunft von Irene Cassini erfährt der Zuschauer nur wenig.
- vermutlich mit einem Herzfehler geboren
- arbeitet in Gattaca in der Astronavigation
- Aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkung hat sie in dieser Gesellschaft resigniert.
- anfangs auf Vincent aufgrund seiner Perfektion eifersüchtig
- Sie findet Vincents Wimper und bringt sie zur Polizei (Beginn der Suche nach dem Mörder des Direktors).
- verliebt sich dennoch in Vincent und hilft ihm

Jerome Morrow (Jude Law)



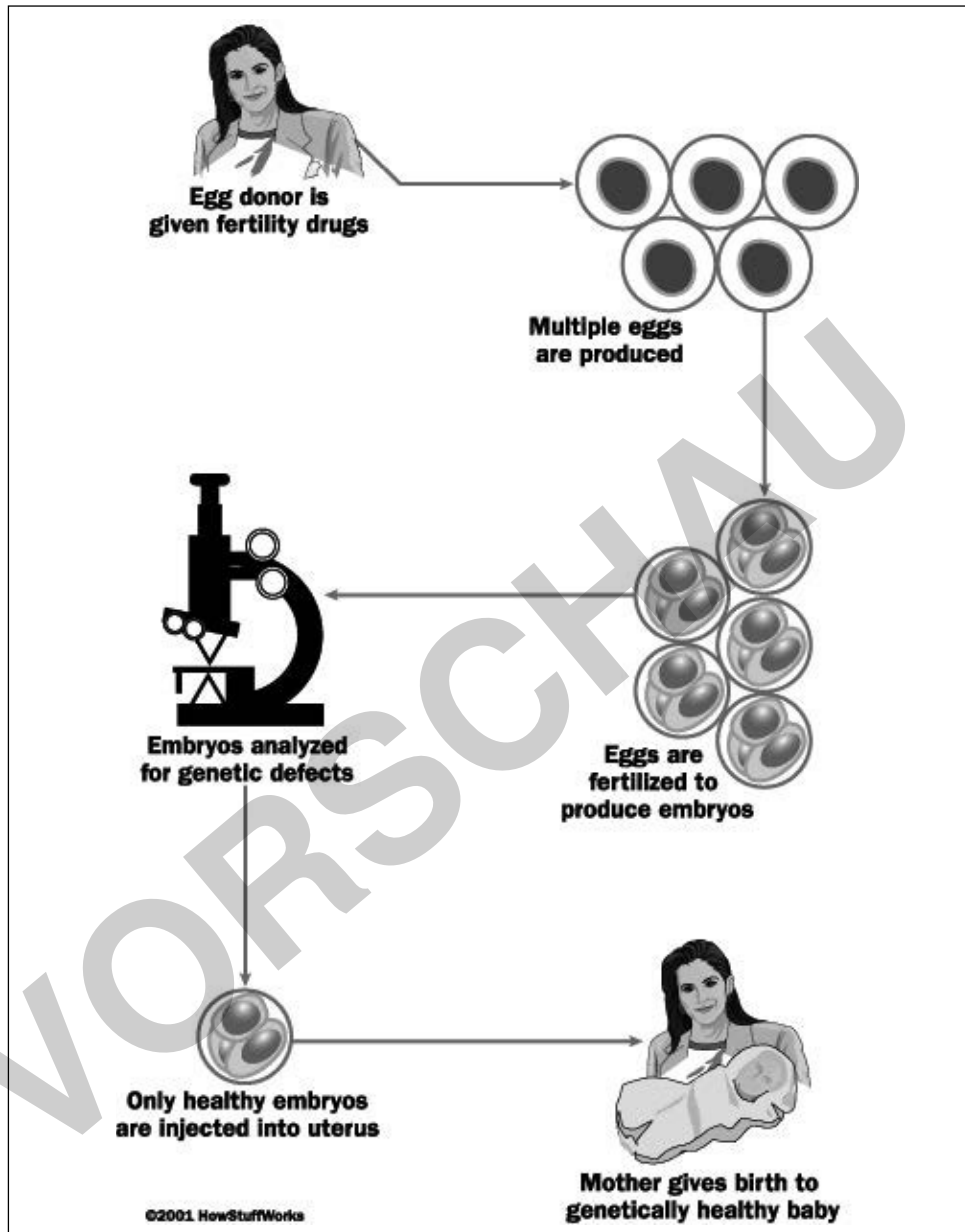
- Jerome ist ein genetisch perfekter Mensch.
- Sein Ziel war es immer, perfekt zu sein.
- ehemaliger Weltklasseschwimmer
- Weil er dennoch nur die Silbermedaille bei Olympia gewinnt, versucht er, Selbstmord zu begehen; seitdem querschnittsgelähmt.
- hat keine Perspektiven mehr in der Welt von Gattaca; hoher Alkoholkonsum als Folge
- möchte durch die Weitergabe seiner genetischen Identität an Vincent seinen Lebensstandard aufrechterhalten
- begeht am Ende in seiner hauseigenen Müllverbrennungsanlage Selbstmord

Realität oder Science-Fiction? Vieles von dem, was in Gattaca unrealistisch ist, ist heute Realität: PID, Haartest, genetische Selektion, Bluttest als Einlasskontrollen, Elektromobilität, Flug zum Mars (in naher Zukunft) etc.



## Teil 4: Recht

## Die Funktionsweise der Präimplantationsdiagnostik (PID)



(aus: <http://static.ddmcdn.com/gif/designer-children-pgd.gif>)



### Arbeitsaufträge:

1. Informiert euch über den Begriff „Präimplantationsdiagnostik“ (PID).
2. Diskutiert mögliche Vor- und Nachteile der PID.
3. Recherchiert die gesetzlichen Regelungen zur PID in der Bundesrepublik Deutschland.

**Teil 4: Recht**

- 45 In der Frage PID gibt es keine Möglichkeit auszuweichen, Kompromisse zu schließen. Es gibt nur ein Ja oder Nein. Ich bin, so schwer das im Einzelfall auch sein mag, für ein klares Nein, damit nicht eine abschüssige Bahn beschriftet wird.

(aus: [www.stern.de/](http://www.stern.de/) vom 07.07.2011)

- <sup>1)</sup> Als Paradigmenwechsel wird eine (oft radikale) Änderung des Blickwinkels auf ein wissenschaftliches Feld, auf dessen Paradigma, bezeichnet und dabei die Grundlage für eine Weiterentwicklung gegeben.

**Kontra PID – Eine Methode der Selektion**

- 1 **Deutsches Ärzteblatt** Man müsste schon herzlos sein, wenn man kein Verständnis für das Ehepaar hat, dem nach einer langen Leidensgeschichte mit Hilfe der Präimplantationsdiagnostik (PID) zu einem gesunden Kind verholfen wurde. Es ist auch vollkommen nachvollziehbar, wenn man eine PID einem extrem belastenden Spätabbruch vorzieht.
- 5

- Und auch wenn die genetische Methode nicht der Herstellung eines Designerbabys gilt, was Reproduktionsmediziner glaubhaft versichern, so führt dennoch kein Weg daran vorbei, dass die PID letztendlich doch eine Methode der Selektion ist. Bei Spätabbrüchen nach einer medizinischen Indikation muss eine Gefahr für die körperliche und seelische Gesundheit der Mutter vorliegen; eine schwere Erkrankung oder Behinderung des Fötus allein ist kein zulässiger Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Bei der PID geht es dagegen darum, auf Probe erzeugte Embryonen mit einer bestimmten Erkrankung von vornherein auszusortieren.
- 10

- Die Gefahr des Dammbrochs ist ebenfalls nicht von der Hand zu weisen: Jeder Katalog, auch ein solcher besonders schwerwiegender Veranlagungen oder Behinderungen, hat letztendlich Selektionscharakter und lädt zur Ausweitung auf weitere Indikationen ein. Und so sehr ich den Wunsch nach einem gesunden Kind verstehen kann: Es gibt kein Recht auf ein Kind, und es gibt auch kein Recht auf ein gesundes Kind.
- 15

- Ein weiteres Argument, das gegen die PID spricht, ist ihr Verstoß gegen den Embryonenschutz. Nach dem Embryonenschutzgesetz und der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts beginnt menschliches Leben mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle. Damit ist ein Embryo ein menschliches Wesen und darf nicht einfach „verworfen“ werden, wie das Absterbenlassen des Embryos euphemistisch bezeichnet wird.
- 20

(von Gisela Klinkhammer; aus: [www.aerzteblatt.de/](http://www.aerzteblatt.de/) vom 27.04.2012)

**Nein, denn PID bedeutet Selektion, sagt Paul Badde**

- 1 **WELT ONLINE** Die Präimplantationsdiagnostik hilft Müttern, die sich einer künstlichen Befruchtung unterworfen haben, die traumatische Erfahrung einer möglicherweise „nötigen“ Abtreibung zu umgehen – wenn sich herausstellen sollte, dass ihr Kind behindert ist. Dafür soll der genetische Zustand des Embryos vor seiner Einpflanzung in den Mutterleib überprüft und „verworfen“ werden dürfen.
- 5

Weniger Abtreibungen also! Müsste der Papst da nicht vor allen anderen ein Befürworter der komplexen neuen Technik sein? Dass er dieses Heilsversprechen dennoch nicht umgehend auf-

## Teil 4: Recht

<p>10. Aufgrund des geltenden Abtreibungsrechts wäre ein Verbot der PID nicht erklärbar. (Stern)</p> <p>11. Spätabtreibungen sind unvergleichlich schwerwiegender als die Anwendung der PID. (Stern, Welt)</p> <p>12. Zivilisation bedeutet Emanzipation gegenüber der Natur. (Stern)</p> <p>13. Geboten sind ein verantwortungsvoller Umgang mit der PID und eine wachsende Achtung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen. (Stern)</p> <p>14. Die Wahl des Geschlechts ist laut Embryonenschutzgesetz erlaubt, warum sollte dann PID verboten werden? (Welt)</p> <p>15. Der Gesetzgeber kann und muss einen Dammbuch bei Abtreibungen aufgrund von genetischen Erkrankungen verhindern. (Welt)</p> <p>16. PID darf nur bei Vorliegen oder Verdacht von schwerwiegenden Erkrankungen angewendet werden. (Welt)</p> <p>17. Für den Embryo dürfen keine anderen Regeln gelten, als es sie für Untersuchungen an Spermien oder Föten im Mutterleib gibt. (Welt)</p>	<p>10. Ethikkommissionen und zertifizierte Zentren für PID werden einen Dammbuch nicht verhindern können. (Stern)</p> <p>11. Internationale Vergleiche zeigen, dass die Begrenzung der PID auf Einzelfälle nicht realisierbar ist. (Stern)</p> <p>12. Neue Diagnosetechniken werden zu einem breiteren Einsatz der PID führen. (Stern)</p> <p>13. Wie muss sich ein Behinderter fühlen, dessen Behinderung als Auswahlkriterium geeignet ist, einen Embryo zu verwerfen? (Stern)</p> <p>14. Der Rechtfertigungsdruck von Eltern behinderter Kinder steigt in Zukunft. (Stern, Welt)</p> <p>15. Eine Gesellschaft, in der darüber entschieden wird, welches Leben gelebt werden darf und welches nicht, verliert ihre Menschlichkeit. (Stern)</p> <p>16. PID ermöglicht keine Kompromisse, es gibt nur ein Ja oder ein Nein. (Stern)</p> <p>17. Kranke, Behinderte etc. sind Abbild Gottes und dürfen nicht ausgemerzt werden. (Welt)</p> <p>18. In China werden weibliche Föten abgetrieben, in Europa gibt es einen stillschweigenden Konsens, dass es sich bei Behinderten um „lebensunwertes Leben“ handelt, das dank der PID eliminiert werden sollte. (Welt)</p> <p>19. PID ermöglicht eine Welt ohne erbliche Behinderungen, eine bessere Welt wird dies aber nicht sein. (Welt)</p>
---	--

## Lösungsvorschläge zu M16c, Arbeitsauftrag 2

### Menschenwürde und Recht auf Leben

- 1 Die dritte Weichenstellung, die das Gericht in seiner Rechtsprechung zur Menschenwürde vorgenommen hat, ist die Kopplung der Menschenwürde mit anderen Grundrechten, insbesondere mit dem Recht auf Leben. [24] Die Folge dieser Verkopplung ist, dass auch einzelne Schutzbereiche der Spezialgrundrechte, soweit sie sich mit dem der Menschenwürde decken, an der  
5 besonderen Gewährleistung der Menschenwürde teilnehmen; das heißt sie werden uneinschränkbar und unabänderlich.

Am Verhältnis von Artikel 1 Absatz 1 GG zum Recht auf Leben kann dies exemplarisch skizziert werden. Das Gericht koppelt die Menschenwürde mit dem Recht auf Leben hinsichtlich des personellen Geltungsbereichs. Der personelle Schutzbereich des Grundrechts auf Leben in Artikel 2 Absatz 2 GG sei mit Artikel 1 Absatz 1 GG untrennbar verbunden. „Wo menschliches Leben existiert, kommt ihm Menschenwürde zu; (...) die von Anfang an im menschlichen Sein angelegten Fähigkeiten genügen, um die Menschenwürde zu begründen.“[25]

Das Grundgesetz aber regelt die Würde des Menschen in Artikel 1 Absatz 1 und das Recht auf Leben in Artikel 2 Absatz 2 voneinander getrennt. Nach dem Grundgesetz soll die Menschenwürde unantastbar sein, während das Recht auf Leben demgegenüber unter Gesetzesvorbehalt  
15 gestellt wird. Geht man aber wie das Gericht davon aus, dass die Menschenwürde und das Lebensrecht bei einem Eingriff immer gemeinsam betroffen sind [26], kann ein Eingriff in das Lebensrecht genauso wenig gerechtfertigt werden wie eine Verletzung der Menschenwürde. Der Gesetzesvorbehalt in Artikel 2 Absatz 2 Satz 3 GG läuft dann leer. In dieser Debatte geht es  
20 letztlich immer wieder um den Schutz des vorgeburtlichen Lebens. Demnach ist nicht allein die natürliche Person Träger der Menschenwürde, sondern bereits die befruchtete Eizelle. Die Grundrechtsberechtigung soll sich bei Artikel 1 Absatz 1 GG wie bei Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 GG nach dem Lebensbeginn richten, was bei dieser Gelegenheit dann auch entschieden wird. Setzt man  
25 in dieser Weise Leben mit Menschenwürde gleich, ist der personale Schutzbereich der Menschenwürde zeitlich in der Tat mit dem so definierten Lebensbeginn eröffnet. [27]

(aus: Will, Rosemarie: *Bedeutung der Menschenwürde in der Rechtsprechung. Ein Essay*, in: APUZ 35-36/2011. [www.bpb.de/apuz/33162/bedeutung-der-menschenwuerde-in-der-rechtsprechung-essay?p=all](http://www.bpb.de/apuz/33162/bedeutung-der-menschenwuerde-in-der-rechtsprechung-essay?p=all))

24. Vgl. Recht auf Leben, Artikel 2 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG: BVerfGE 6, 389 („Homosexuellen“-Urteil); allgemeines Persönlichkeitsrecht in Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG: BVerfGE 34, 238 (heimliche Tonbandaufnahme); Recht auf informationelle Selbstbestimmung in Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG: BVerfGE 65, 1 („Volkszählungs“-Urteil); Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme im Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1: BVerfGE 120, 274 (Online-Durchsuchung); Glaubensfreiheit in Artikel 4 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1: BVerfGE NJW 2007, 1865 (Beichtgeheimnis); Fernmeldegeheimnis in Artikel 10 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1: BVerfGE 115, 166 (Kommunikationsdaten); Wohnung in Artikel 13 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1: BVerfGE 109, 279 (akustische Wohnraumüberwachung).
25. BVerfGE 39, 1.  
26. Vgl. ebd.  
27. Vgl. BVerfGE 88, 203.

## Teil 4: Recht

## Zukunftsvisionen von 1910

„Eugenik gab es vor Hitler und es gibt sie bis heute“



Axel W. Bauer, Jahrgang 1955, ist Professor für die Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg sowie Mitglied im Deutschen Ethikrat. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem die Entwicklung der Medizin im 19. und 20. Jahrhundert und die Präimplantationsdiagnostik.

ZEIT ONLINE

Erbkrankheiten seien ein Gift, das nicht weitergegeben werden dürfe: Dieser Idee folgten die Nationalsozialisten. Doch die Eugenik ist älter, sagt der Historiker A. Bauer.



Geistig behinderte Kinder des Gottlob-Weißer-Hauses in Schwäbisch Hall spielen mit zwei Diakonieschwwestern: Die Aufnahme entstand Anfang der Dreißigerjahre und ist Teil der Ausstellung „Eugenik und Euthanasie“, die sich mit Zwangssterilisierung und Krankenmord während des Dritten Reiches beschäftigt. (© Evangelisches Diakoniewerk/dpa)

- 1 **ZEIT ONLINE:** In dem 1910 erschienenen Buch „Die Welt in 100 Jahren“ findet sich ein Kapitel mit Visionen zur Medizin. Dort heißt es unter anderem: „Wir kennen das Gift ganz genau; wir kennen seine schädigende Wirkung auf uns und unser Geschlecht, aber wir denken nicht daran, uns darum zu kümmern. (...) Der Staat will gesunde Kinder. Er braucht sie. Aber er sorgt nicht dafür, dass die Eltern gesund sind und gesund sein können. Bei den Eheschließungen werden Braut und Bräutigam nach allem Möglichen gefragt, nur nach dem Nötigsten nicht: ob sie gesund sind. Ob nicht der Keim einer sich vererbenden Krankheit in ihnen steckt.“ Herr Bauer, wer war dieser „Professor C. Lustig“, der diese Vision aufgeschrieben hat?
- 5